

Interview mit Teresa Stokar

(ta) Du lebst seit einem halben Jahr in England, hast du dich gut eingelebt?

Ich habe mich sehr gut eingelebt. Natürlich ist es ein völlig anderes Leben als ich es mir bis jetzt gewohnt war. Aber es ist für meine Pferde und meine reiterliche Karriere definitiv eine Veränderung zum Besseren. Auch privat hat der Umzug vieles vereinfacht.

Was gefällt dir besonders am „neuen Leben“?

Vor allem gefallen mir die völlig neuen Möglichkeiten, die ich in der Schweiz so nicht hatte. Seien es Trainings- und Turniermöglichkeiten, die in GBR natürlich wahnsinnig toll sind. England ist nicht umsonst das Mekka des CC-Sports und ich muss sagen, ich liebe die Atmosphäre hier. Alle gehen so freundlich miteinander um und man hilft sich immer. Der Pferdesport hat einen völlig anderen Stellenwert hier als in der Schweiz. Ich liebe das.

Was vermisst du vom „alten Leben“/von der Schweiz?

Es war sicher eine grosse Umstellung für mich, plötzlich ein "Country Pumpkin" zu sein. Und natürlich ist es schwer, alle Freunde, die Familie und das gewohnte Umfeld hinter sich zu lassen. Ich würde sagen am meisten vermisse ich meine Freunde, Familie und auch ein Stück weit die Unabhängigkeit zum Reitsport. Hier in England geht es 24/7 um Pferde. Das bin ich mir von zu Hause nicht gewohnt, da meine Eltern und ein Grossteil meiner Freunde nichts mit dem Pferdesport zu tun haben.

Wie sieht denn jetzt „ein typischer Tag von Teresa“ aus?

Mein typischer Tag sieht so aus, dass wir am Morgen aufstehen und als erstes die Pferde machen (füttern, Führmaschine, misten, etc.). Dann reite ich alle meine Pferde. Je nachdem was gerade ansteht arbeite ich sie dressurmässig, wir gehen auf die Rennbahn, ausreiten oder ich springe sie. Oft gehen wir auch auf einen Geländeplatz 15 Minuten von uns entfernt und ich spiele etwas mit den festen Hindernissen.

Am Nachmittag lerne ich dann für die Uni und am Abend treffen wir Freunde im lokalen Pub oder machen uns einen gemütlichen Abend zu Hause.

Du studierst weiterhin in Zürich – kann man dich noch oft hier zum Kaffee treffen?

Natürlich! Ich freue mich immer sehr, wenn ich zu Hause bin, all meine Freunde treffe und zu "käfele". Ich habe sogar das Gefühl, seit ich nicht mehr in Zürich wohne, geniesse und pflege ich meine Freundschaften noch mehr. Wenn ich also hier in Zürich bin, will ich immer gleich alle meiner Freunde auf einmal sehen.

Du bist mit 4 Pferden nach England gezogen - wie viele sind es heute? 😊

Stand heute sind es sechs Pferde. Meine zwei Jungen Socks und Donna, der one and only Mr. Tomtom und Johnny, mein treuer Begleiter seit acht Jahren. Dazu kommen noch Chilli, eine 6-jährige Stute, der Nachwuchscrack, die mir zur Verfügung gestellt wird, und noch ein weiteres Pferd, welches ich zum Verkauf bei mir habe. Ich habe auch noch zwei Ponys im Beritt, die ich drei bis vier Mal in der Woche reite.

Wie geht's deinen Pferden, haben sie vom grossen Prüfungsangebot profitiert?

Meine Jungen Pferde konnten unglaublich von dem riesigen Prüfungsangebot profitieren. Als ich nach England kam, waren beide völlig CC unerfahren. Sie sind lediglich einmal B1 in der Schweiz gestartet. Diese Saison sind sie sehr viele nationale Prüfungen gegangen, bis nationale 2*. Auch für meine "Oldies" ist die Vielfalt an Prüfungen ideal. Ich kann mir die "schönen" (es sind eigentlich alle Turniere wunderschön in England) herausuchen und kann auch völlig flexibel in der Saisonplanung bleiben und immer fortlaufend entscheiden, was am besten für das jeweilige Pferd ist.

Was hast du schon „typisch Britisches“ miterlebt?

Ich finde ich bin schon ziemlich eingebritischt. 😊 Ich war schon an einigen Flach- und auch Hürdenrennen. Wir waren auch vor einigen Wochen Hunten (Johnny hat es geliebt), ich glaube mehr britisch geht fast nicht. Die Queen habe ich auch schon gesehen und ich habe einen british racing grünen Mini. Ich glaube ich bin ready für den britischen Pass? 😊

Ist alles so, wie es Alfie "versprochen" / erzählt hatte oder hast du auch Überraschungen erlebt?

Ich muss sagen, Alfie hat wirklich alles "gehalten", was er versprochen hatte. Natürlich sieht die Realität immer anders aus als auf Bildern. Aber wir wohnen in einer unglaublich schönen Gegend und im CC-Hotspot von England. Ich wurde auch von seiner Familie und seinen Freunden sehr herzlich aufgenommen und ich fühle mich bereits sehr gut integriert. Das einzige was mich überrascht hat, ist, dass die englischen Behörden seeeeeehr langsam arbeiten. Wir haben jetzt aber doch noch grünes Licht für den Bau unserer eigenen Anlage bekommen. Wir werden also hoffentlich im Sommer 2022 in unseren eigenen Stall umziehen können. UND, ich habe nicht erwartet, dass sie englische Schokolade wirklich so grusig ist! Die schwarze M-Budget Schokolade vermisse ich sehr aber zum Glück bekomme ich immer wieder welche aus der Schweiz zugeschickt. 😊

Welche Pläne hast du mit deinen Pferden für nächstes Jahr?

Die vier Jungen Pferde machen hoffentlich nächstes Jahr ihr Debut im internationalen Sport. Tom würde ich gerne bis Houghton Hall wieder auf 4* Level reiten können. Ihm gefällt es so sehr in der UK und er fühlt sich sehr fit und ready an für die kommende Saison. Je nachdem wie viele zusätzliche Pferde ich noch habe, versuche ich so viele gute Resultate wie möglich zu zeigen. Aber vor allem wichtig ist mir, dass alle Pferde (und auch Menschen um mich herum) gesund bleiben und wir viele tolle Momente zusammen erleben dürfen.

Bald ist Weihnachten: Turkey oder Fondue/Raclette? 😊

Ich muss sagen das "Sunday Roast" von meinem Fast-Schwiegervater ist wirklich sehr gut aber ich glaube ich würde jetzt auf Weihnachten hin trotzdem das Fondue nehmen.